

## Ehepaar Meier ist 1500. Mitglied im Römerbadverein

LINDAU (cf) - Hubert Koch beglückwünscht Wolfgang Meier und seine Frau Birgit erhält von Kurt Göppel einen Blumenstrauß. So wurde das Ehepaar als 1500. Mitglieder des Römerbadvereins auf dem Badesteg willkommen geheißen.

Über die große Mitgliederzahl freuen sich der Vereinsvorsitzende Göppel und sein Kassier Koch natürlich, denn mit den Mitgliederbeiträgen muss doch vieles im Römus finanziert werden.

Wie aus Vereinskreisen erzählt wird, hat die Mitgliederzahl in diesem Jahr besonders zugenommen. Darunter seien viele, die dem Lindenhofbad den Rücken kehrten und ihre Badestunden lieber auf der Insel zwischen Seehafen und Seglerclub verbringen.



Feiern im Römus: Hubert Koch, Wolfgang Meier, Birgit Meier und Kurt Göppel (von links).

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

## Linda schnattert



### Männer und Süßspeisen

Reisbrot ist kein Essen“. Dieser Meinung war mein Bruder schon immer. „Von Pfannkuchen krieg ich Allergiepicken!“. Das war die Aussage eines Verflissenen. „Grießschnitten? Lass uns lieber grillen.“ Auch Kare macht keine Ausnahme. Männer und Süßspeisen stehen einfach auf Kriegsfuß. Und bei ihm kommt noch eine Abneigung besonderer Art dazu: schwäbischer Kartoffelsalat. Zwar liebt er Kartoffeln heiß und innig, allerdings nicht, sobald sie Bekanntheit mit Essig, Öl und Brühe gemacht haben. Und das ist richtig schlimm. Denn seit Kindheitstagen liebe ich vor allem eines: Pfannkuchen mit Apfelmus und Kartoffelsalat, alles zusammen auf einer Gabel. Wenigstens mein Vater zeigt Einsicht. Denn jedes Mal, wenn ich komme, gibt es meine Leibspeise - und ich bin glücklich.

### Es fehlen Lehrer für Grund- und Mittelschulen

KREIS LINDAU (Iz) - Über die Unterrichtsversorgung an Grund- und Mittelschulen haben sich die grünen Landtagsabgeordneten Adi Sprinkart und Thomas Gehring bei Schulamtsleiter Thomas Novy informiert. Novy habe berichtet, dass aufgrund der Senkung des Zuteilungsschlüssels für Lehrkräfte nach wie vor Lehrer zur Klassenbildung im Schulamtsbezirk Kempton, Oberallgäu, Lindau fehlen, schreiben Sprinkart und Gehring in einer Pressemitteilung. Kultusminister Spaenle wolle nun 300 Lehrkräfte mehr an Bayerns Mittelschulen schicken, allerdings nur mit 2/3-Stellen, die auf ein Jahr befristet sind, so Thomas Gehring, schulpolitischer Sprecher der grünen Landtagsfraktion. Angesichts dieser Bedingungen sei es schwer, Bewerber für das Allgäu zu finden. Auch die mobile Reserve zugunsten der Unterrichtsversorgung werde reduziert, so Novy. Damit stünden diese Lehrkräfte als Ersatz bei Krankheiten und Schwangerschaft nicht mehr zu Verfügung.

# Später Erfolg für Lindauer Zollfahnder

Augsburger Staatsanwalt und Lindauer Zollfahnder jagten Zigarettenschmuggler - Nun wird Drahtzieher ausgeliefert

Von Holger Sabinsky-Wolf

LINDAU/AUGSBURG - Es war Ende 2002, als der Augsburger Oberstaatsanwalt Hans-Jürgen Kolb die Gewissheit hatte: Er ist nicht nur ein paar windigen Zigarettenschmugglern auf der Spur, sondern einer internationalen Mafia mit besten politischen Verbindungen auf dem Balkan. In der Schweiz waren die Häuser mutmaßlicher Schmuggelbosse durchsucht worden. Die Ermittler fanden zwei Dossiers. Sie enthielten Fotos, Anschriften, persönliche Daten und Zeitungsausschnitte über Kolb und den Lindauer Zollfahnder Günther Herrmann. Solche Mappen legt die Mafia über Leute an, die aus dem Weg geräumt werden sollen.

Kolb und Herrmann waren damals bereits zehn Jahre lang hinter der Zigarettenmafia her. Sie erwischten ein paar Kriminelle am unteren Ende der Kette. An die Drahtzieher kamen sie nie ran. Inzwischen sind die beiden Beamten seit Jahren im Ruhestand. Und jetzt soll, völlig überraschend, eine Schlüsselfigur des internationalen Zigarettenschmuggels in den nächsten Tagen nach Deutschland ausgeliefert werden. Der 57 Jahre alte Srecko Kestner sitzt seit Ende Juli in Auslieferungshaft in Sarajevo (Bosnien-Herzegowina). Das bestätigen Si-

cherheitskreise des Landes.

Es wäre ein sehr später Erfolg für das Ermittler-Duo. Doch wie immer im Zusammenhang mit den Schmuggelgeschäften sind auch jetzt keine offiziellen Informationen zu erhalten. Die deutschen Behörden auf der Spur, sondern einer internationalen Mafia mit besten politischen Verbindungen auf dem Balkan. In der Schweiz waren die Häuser mutmaßlicher Schmuggelbosse durchsucht worden. Die Ermittler fanden zwei Dossiers. Sie enthielten Fotos, Anschriften, persönliche Daten und Zeitungsausschnitte über Kolb und den Lindauer Zollfahnder Günther Herrmann. Solche Mappen legt die Mafia über Leute an, die aus dem Weg geräumt werden sollen.

Warum ist die bevorstehende Auslieferung Kestners eine geheime Kommandosache? Liegt es an der Verstrickung bekannter Balkan-Politiker? So steht der 2010 zurückgetretene Premierminister Montenegros, Milo Djukanovic, im Verdacht, an dem Zigarettenschmuggel mitverdient zu haben. Kestner behauptete schon vor Jahren Djukanovic habe sackeweise Geld aus dem Geschäft erhalten. Djukanovic selbst sprach lediglich von „Transitgebüh-

ren“, die in die Staatskasse gewandert seien.

Zollfahnder Herrmann dagegen bezichtigt Djukanovic der Lüge: „Was da gelaufen ist, ist Betrug und Steuerhinterziehung in Milliardenhöhe.“ Die Ermittler beziffern den Steuerschaden für westeuropäische Staaten auf mindestens zehn Milliarden Euro. Gut möglich, dass die Summe zehnmal so hoch ist. „Djukanovic und seine Leute haben den Schmugglern Montenegro als Operationsbasis zur Verfügung gestellt und dafür sehr viel Geld bekommen“, sagt Herrmann. Auch der spä-



Zigarettenschmuggel im großen Stil verfolgten ein Augsburger Staatsanwalt und ein Lindauer Zollfahnder.

FOTO: DPA

tere Serbenpremier Zoran Djindjic, der als Liebling des Westens galt, stand lange unter dem Verdacht, mit Geldern aus dem Zigarettenschmuggel an die Macht gekommen zu sein. Djindjic wurde 2003 erschossen.

In derartige Dimensionen stießen Staatsanwalt Kolb und Zollfahnder Herrmann im Laufe ihrer Ermittlungen vor, die Anfang der 90er-Jahre begannen. Ende Mai 1992 hatte der UN-Sicherheitsrat Wirtschaftssanktionen gegen Restjugoslawien, also Serbien und Montenegro, verhängt. Die Zöllner am Grenzübergang Lindau-Hörbranz bemerkten, dass immer mehr Zigaretten über Scheinfirmen nach Montenegro geliefert wurden. Ende 1993 wurde der Augsburger Oberstaatsanwalt Kolb unterrichtet. Der Zollübergang Lindau-Hörbranz liegt im Zuständigkeitsbereich der Augsburger Anklagebehörde.

#### Mit Schnellbooten auf den Schwarzmarkt

Kolb und Herrmann verbissen sich regelrecht in das Thema. Am Ende waren sie sicher, den internationalen Schmuggel lückenlos beweisen zu können. Der Ablauf war recht einfach: Die Tarnfirmen der Schmuggler kauften Unmengen von Zigaretten mit dem Hinweis, sie sei-

en für Montenegro bestimmt. Weil das angebliche Zielland nicht zur EU gehörte, wurden die Zigaretten nicht wie üblich mit hoher Tabaksteuer, Zoll und Mehrwertsteuer belastet, die sonst den größten Teil des Endpreises ausmachen.

So gelangten Zigaretten aus aller Welt unverzollt und unbesteuert nach Montenegro. Dort erhob die Regierung eine Transitgebühr, dann wurden die Glimmstängel mit Schnellbooten der italienischen Mafia über Italien auf die Schwarzmärkte der EU gebracht. Große Tabakkonzerne sollen von den illegalen Geschäften gewusst haben, aber nicht eingeschritten sein, weil sie kräftig mitverdienten. Der Zigarettenschmuggel brachte mehr ein als der Drogenhandel. Und Srecko Kestner soll einer der Drahtzieher gewesen sein.

Milo Djukanovic, der nach seinem Rücktritt zuletzt nur im Hintergrund die Strippen zog, hat sich vor kurzem überraschend wieder für vorgezogene Parlamentswahlen nominieren lassen. Viele rätseln, warum. Eine mögliche Erklärung: Wenn Kestner vor einem deutschen Gericht auspackt und Djukanovic belastet, wäre es günstig für Montenegros dominierenden Politiker, wenn er als Staatspräsident oder Premierminister wieder Immunität genießen würde.

## TRAUERANZEIGEN

Ein Engel ist von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma

**Irmgard Engel**  
geb. Prade  
\* 20.5.1923 † 28.8.2012

Uschi und Georg Schmid mit Florian, Nina und Markus  
Rüdiger Engel und Irtraud Kaufmann

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 3. September 2012, um 11.00 Uhr in der Aussegnungshalle des Friedhofs Lindau-Aeschach statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden für das Hospizzentrum „Haus Brög zum Engel“, Hypo Vereinsbank Lindau, Konto-Nr.: 7 233 400, Bankleitzahl: 600 202 90.

Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung  
und das Leben,  
wer an mich glaubt,  
wird leben,  
auch wenn er stirbt.

Johannes 11, 25

Landkreis Lindau BODENSEE

Der Landkreis Lindau (Bodensee) trauert um seinen langjährigen Kreisrat

**Otto Procher**

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und Träger des Goldenen Rings der Stadt Lindenberg im Allgäu

Mit dem Tod von Otto Procher verliert der Landkreis Lindau (Bodensee) eine verdiente Persönlichkeit, die sich von 1978 bis 2002 als Mitglied des Kreistags für unseren Landkreis in hohem Maße einsetzte.

Otto Procher war ein allseits geschätzter Mensch, der sich viele Jahrzehnte für seine Mitbürger in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich engagierte. Im Mittelpunkt seines Wirkens standen immer soziale und kulturelle Belange. Für seine großen Verdienste und sein unermüdetes ehrenamtliches Wirken erhielt er unter anderem das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Der Landkreis Lindau (Bodensee) dankt Otto Procher für seinen großen Einsatz um das Ehrenamt und gedenkt des Verstorbenen in aufrichtiger Verbundenheit. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Für den Landkreis Lindau (Bodensee)  
**Elmar Stegmann**  
Landrat

Herr, hier bin ich,  
denn Du hast gerufen.

Wir nahmen Abschied von unserer lieben Schwester

**Lieselotte Hänslers**  
\* 09.01.1932 † 25.08.2012

In stiller Trauer:

Die Geschwister Walter, Inge und Günter mit Familien

Die Beisetzung fand auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Lindau-Aeschach statt.

**TOTENTAFEL**

**Aichstetten: Willibald Wagner, \*27. August 1927 †28. August 2012.** Rosenkranz heute Freitag, den 31. August 2012 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche in Aichstetten. Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung am Samstag, den 1. September 2012 um 10.30 Uhr in Aichstetten.

**Immenried: Gisela Weimer, \*16. Juni 1922 †29. August 2012.** Rosenkranz heute Freitag um 19.30 Uhr. Trauerfeier am Samstag, den 1. September 2012 um 10.00 Uhr, jeweils in der Pfarrkirche St. Ursula in Immenried mit anschließender Urnenbeisetzung.

Einem jeden von uns ist gegeben die Gnade nach dem Maße der Gabe Christi.

Epheser 4, 7

Ich bin das Licht der Welt,  
wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,  
sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8, 12